

Wochengedicht : Dift und Duft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 10

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dift und Duft

Von Ulrich Weber

*«Mit Sprüchen wie <Der Wald wird sterben>
will man den Fahrspass mir verderben»,
sprach Duft, schrieb auf die Scheibe kalt:
«Mein Auto fährt auch ohne Wald!»*

*Herr Dift sah dies auf Duftens Wagen,
das schlug ihm schrecklich auf den Magen.
Er schlitzte mit dem Messer böß
an Duftens Auto auf die Pneus.*

*«Dein Auto mag in zwanzig Jahren»,
sprach Dift, «auch ohne Wald noch fahren.
Doch merke wohl dir, lieber Duft:
Dein Auto fährt nicht ohne Luft!»*

In der nächsten Nummer

● **Das Narrengewand wird chemisch gereinigt**

Kambiz und andere Autoren zeigen, warum die diesjährige Fasnacht als «anständig» bezeichnet wird.

● **Der domestizierte Saurier**

H. U. Steger bringt die zufällig herausgefundene Erklärung für den Sphinx- und Pyramidenbauboom im alten Ägypten.

● **Skirennfahrer als Interview-Opfer**

Marcel Meier rät, auf die ewiggleichen Reporterfragen («Wo haben Sie die fünf Hundertstelsekunden verloren?») mit ganz neuen Antworten zu reagieren.